

Schaan: «Begegnungen»

Eine Fotoausstellung von Bruno De Boni in der DoMuS-Galerie

Heute Donnerstag, den 26. August, um 19.30 Uhr wird in der DoMuS-Galerie im Schaaner Rathaus die neue Ausstellung «Begegnungen» von Bruno De Boni eröffnet, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Die Ausstellung dauert vom 27. August bis 3. Oktober 1999 und kann jeweils freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr besucht werden.

Bruno De Boni ist als Fotograf selbständig und führt ein eigenes AV- und Fotostudio. Er ist Mitglied der Liechtensteinischen Gesellschaft für Fotografie sowie Präsident der Schweizerischen Berufsfotografen – Region Ostschweiz und Liechtenstein.

Im Laufe unseres Lebens begegnen wir vielen Menschen. Einigen nur flüchtig, anderen intensiver, und ganz wenige begleiten uns ein Leben lang. Der Fotograf Bruno De Boni hat auf seinen Reisen in der ganzen Welt viele unterschiedlichste Menschen getroffen und kennen gelernt. Einige von ihnen hat er porträtiert und im Bilde so festgehal-



Heute Donnerstag um 19.30 Uhr wird in der DoMuS-Galerie im Schaaner Rathaus die neue Ausstellung «Begegnungen» von Bruno De Boni eröffnet. (Bild: DoMus)

ten, wie er diese Menschen zum Zeitpunkt des Treffens gesehen und erlebt hat. Es sind Menschen aus den verschiedensten Ländern, sozialen Schichten und Altersstufen. Alle diese Menschen haben in Bruno De Boni Eindrücke hinterlassen. Es waren Begegnungen von kürzerer oder auch längerer Dauer. Aber immer waren es Menschen, die eine besondere Ausstrahlung hatten. So zum Beispiel der Indische Guru, den der Fotograf in Indonesien traf. Er reist um die ganze Welt, immer per Flugzeug erster Klasse. Auf die Frage, ob er denn als Guru so viel Geld besitze, meinte er schmunzelnd, dass er seine eigene Methode besitze, um zu diesen Flugtickets zu kommen. Oder die junge Frau mit ihrem schlafenden Kind auf dem Rücken in Nepal. Sie schützt es mit einem grossen Regenschirm vor der sengenden Bergsonne auf 3000 Metern Höhe. Unglaublich, was diese Frauen zu leisten vermögen. Sie arbeiten den ganzen Tag auf den Feldern auf hartem, steinigem Boden, die Kinder immer bei sich auf dem Rücken und sind trotz der ganzen Mühsal immer zum Lachen aufgelegt. Bruno De Boni ist auch der Meinung, dass ein Land erst durch die Menschen, die darin wohnen, zu einem Ganzen wird. Eine Landschaft ohne Menschen ist für ihn nur eine halbe Landschaft. Die Menschen drücken ihr erst den ganzen Stempel auf. Die Menschen werden durch die Landschaft geprägt, oder prägen die Menschen die Landschaft? Jedenfalls sollten Sie sich die Ausstellung im DoMuS anschauen und Zeit mitbringen, damit Sie die Bilder etwas länger betrachten können. Es gibt so viel aus diesen Gesichtern zu lesen.

2/2 Volksblatt Donnerstag 26. August 1999